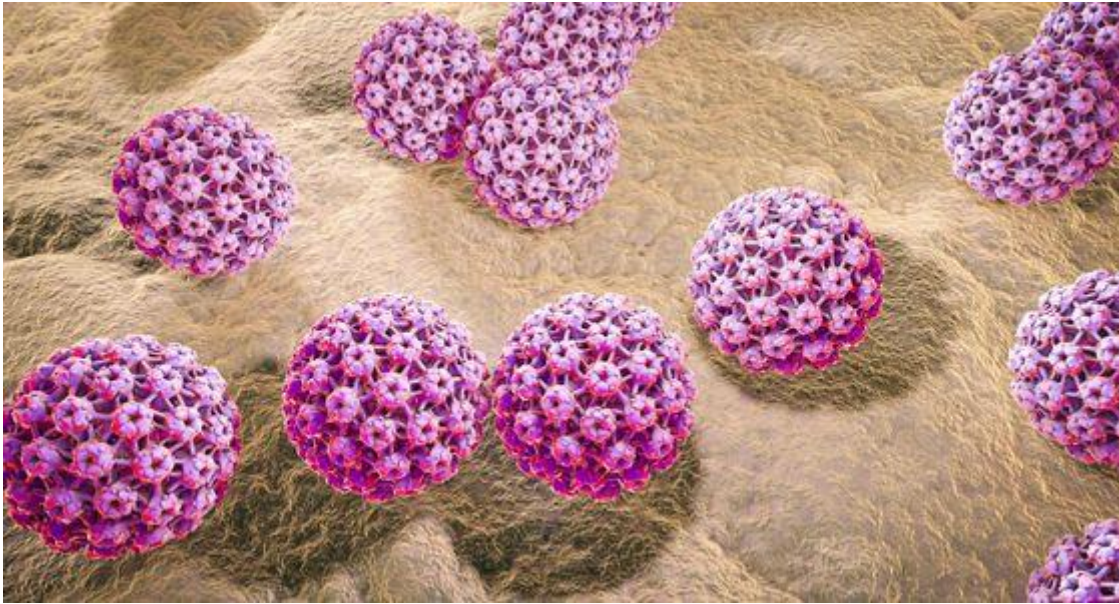


Experten wollen HPV-Impfquote von 70 Prozent erreichen

Dienstag, 8. Oktober 2019



Humane Papillomviren (HPV) /Kateryna_Kon, stock.adobe.com

Heidelberg – Im Kampf gegen verschiedene Krebsarten haben Experten eine Impfquote gegen Humane Papillomviren (HPV) von mindestens 70 Prozent bei 15-jährigen Jugendlichen empfohlen.

Solch eine Impfquote sei machbar und sinnvoll, teilte das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) heute in Heidelberg nach einem runden Tisch von Vertretern des Gesundheitswesens, aus Forschung und Politik mit. Die Impfquote solle binnen der nächsten fünf Jahre deutschlandweit angestrebt werden.

WERBUNG

Nach Berechnungen des DKFZ erkrankten im vergangenen Jahr etwa 7.700 Menschen an Krebsarten, die auf eine Infektion mit HPV zurückzuführen sind. Dazu zählen allein fast 4.000 Fälle von Gebärmutterhalskrebs. Ein großer Teil der Tumore ließe sich durch die HPV-Impfung verhindern, hieß es.

Die Quote der von den Krankenkassen bezahlten Impfung lag den Angaben zufolge nach der letzten Erhebung 2015 aber nur bei 31,3 Prozent der 15-jährigen Mädchen und Jungen. Allerdings ist die HPV-Impfung für Jungen erst seit Ende vergangenen Jahres Bestandteil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV).